

Wählergruppe „Bürger für Bürger“ (BfB) - Kreistagsfraktion

Wolfgang A. Janßen, Lange Str. 36a, 26345 Bockhorn ☎(04453) 998977 / Fax 988200

Janto Just, Brauerweg 2, 26419 Schortens ☎04461-986666, Fax 986667, Email janto.just@t-online.de

**Landkreis Friesland
Herrn Landrat Ambrosy
26441 Jever**

25.4.07

**EWE wird türkischer Regionalversorger,
andere Anbieter sind bei Strom und Gas in unserer Region inzwischen preiswerter –
Frage nach Sinn und Zweck der 100%-Beteiligung unserer Kommunen an der EWE!**
Antrag auf Thematisierung im Wirtschaftsausschuss

Sehr geehrter Herr Ambrosy,

die EWE hat bekannt gegeben, dass sie sich mit 40% an einem türkischen Regionalversorger beteiligt. Begründung von EWE-Chef Dr. Brinker: Der deutsche Energiemarkt biete zu wenig Wachstumschancen. EWE gibt damit zu erkennen, dass sie das hier verdiente Geld künftig verstärkt im Ausland investieren will. Für den Landkreis Friesland als zweitgrößten Anteilseigner der EWE stellt sich daher die Frage nach Sinn und Zweck der 100%-Beteiligung hiesiger Kommunen an der EWE. Eine kommunale Beteiligung ist nach Auffassung von BfB nur gerechtfertigt, wenn sie der Versorgung unserer Region mit preiswerter Energie dient. Von dieser Aufgabe entfernt sich die EWE immer mehr.

Mit ihren Beteiligungen in Polen, an der ostdeutschen Ferngasgesellschaft VNG und nun in der Türkei verabschiedet sich die EWE immer mehr aus der Region Weser-Ems. Hinzu kommt, dass die EWE nicht mehr preiswertester Anbieter in unserer Region ist, weder bei Strom noch bei Gas. Eon bietet über das Tochterunternehmen E WIE EINFACH Strom 1 Cent und Gas 0,24 Cent je kWh günstiger an. Der Durchschnittshaushalt spart durch einen Wechsel zu E WIE EINFACH über 100 € im Jahr. Wenn es aufgrund der Liberalisierung des Strom- und Gasmarktes inzwischen mehrere und auch preiswertere Anbieter gibt, stellt sich für BfB grundsätzlich die Frage: Wozu noch die Beteiligung hiesiger Kommunen an der EWE?

Da die Versorgung durch andere ebenso sicher und sogar preiswerter ist, bleibt als Grund für die EWE-Beteiligung eigentlich nur noch das Dividendeninteresse. Tatsächlich bekommt der Landkreis jährlich eine stattliche Dividende in Höhe von 3,5 Mio. € Der Wert unserer EWE-Beteiligung dürfte aber bei über 100 Mio. € liegen. Wenn Friesland seinen EWE-Anteil also zu einem angemessenen Preis verkaufen könnte – etwa an den von der EWE selbst gesuchten strategischen Partner -, würde sich der Landkreis schlagartig entschulden und jedes Jahr 7 bis 8 Mio. € Zins und Tilgung Schuldendienst sparen. Nach Auffassung von BfB ist es daher an der Zeit, ernsthaft in die Prüfung eines möglichen Verkaufs der EWE-Anteile einzusteigen. In den Gremien der EWE-Beteiligungsgesellschaft sollten die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass die beteiligten Kommunen ihre Anteile zu einem angemessenen Preis an andere Anteilseigner oder neue EWE-Partner verkaufen können.

Wir beantragen daher, den Beratungspunkt „Abschied der EWE aus der Region – Voraussetzungen für den Verkauf der kommunalen Beteiligung schaffen“ auf die Tagesordnung der nächsten Wirtschaftsausschuss-Sitzung zu setzen.

Freundliche Grüße
Janto Just
BfB-Fraktionssprecher